

15./XI. 1914.

\* („Gold gab ich für Eisen.“) Herr August Fischer (Weinhaus im 16. Bezirk, Ottakringstraße Nr. 117), bemüht sich in seiner Weise, für die Zwecke der Kriegsfürsorge zu werben. Er singt in seinem Lokal jeden Sonntag und auf Wunsch auch an andern Tagen ein patriotisches Lied, dessen Text von Hans Endres stammt, das von Hans Frankowski vertont ist und das den Titel führt: „Gold gab ich für Eisen.“ Nach dem Vortrag veranstaltet er eine Sammlung, deren Ergebnis er bisher wie folgt verwendete: 294 K. für das Kriegsfürsorgeamt und 26 K. 10 S. dem Frauenhilfskomitee des 16. Bezirkes. Gestern hat uns Herr Fischer einen Betrag von 40 K. für unsere Bausteinsammlung für das Rote Kreuz mit folgenden Versen eingesendet:

„Gold gab ich für Eisen.“

Wenn ich das kleine Lied hier singe,  
Dann denk' ich mir in meinem Sinn:  
Dass ich ein gutes Werk vollbringe  
Natürlich durch den Reingewinn.  
Doch dank ich dies den lieben Gästen,  
Die bei mir sitzen in der Rund',  
Denn nehmen Sie den Dank, den besten  
Entgegen jetzt aus meinem Mund.  
Und ist der Krieg dereinst zu Ende,  
Und unsre Tapfern fehr'n nach Haus,  
Dann, lieber Gott, bitt' ich Dich: Sende  
Statt Eisen — Gold in jedes Haus.